

Heimatgruß



BÜRGERVEREIN
Langerfeld e.V.



Kunstobjekt für die Hilgershöhe

Auf ein Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,

ein ereignisreiches Jahr 2018 liegt hinter uns mit vielen interessanten Ereignissen. Ich denke, wir haben gezeigt, dass Langerfeld ein lebendiger und vielseitiger Stadtteil ist, der sich keinesfalls hinter anderen verstecken muss. Seien es Stadtteilstefeste oder kulturelle Angebote – wir sind dabei!

Große Veranstaltungen wie den Westfälischen Rossmarkt oder LangLe-se wird es zwar erst in 2020 wieder geben, aber das heißt nicht, dass hier nichts los sein wird. Neben den traditionellen Angeboten wird es auch wieder die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ geben und – wenn Sie mitmachen – auch den „Restaurant-Day“. Dazu können Sie an anderer Stelle in diesem Heft Näheres lesen. Trauen Sie sich und machen Sie mit!

Wie wir aus zuverlässiger Quelle wissen, hat das auch anderswo super geklappt. Auch das Bürgerbudget verdient Ihre Aufmerksamkeit.

Es gibt bestimmt lohnende und wünschenswerte Projekte für Langerfeld und seine Bewohnerinnen und Bewohner, die durch andere Akteure nicht durchgeführt werden. Auch dafür bitte ich um Teilnahme, um unseren Stadtteil nach vorn zu bringen. Näheres dazu lesen Sie auch in diesem Heft.

Und ganz sicher ist, alle gemeinsamen Unternehmungen machen sehr viel Spaß. Ich hoffe, Sie alle in diesem Jahr bei der einen oder anderen Veranstaltung – oder auch bei allen? – zu sehen.

Herzlichst Ihre Margret Hahn



Margret Hahn, Vorsitzende

Kunstobjekt für die Hilgershöhe

Wie wir Ihnen bereits in Heft II/2018 geschildert haben, wollen wir eine Gedenkstätte für das Europadorf Anne-Frank-Hof gestalten. Für das dafür angedachte Kunstobjekt haben wir nach einer Ausschreibung jetzt den Dortmunder Künstler Robert Kaller gewinnen können. Er hat uns einen Vorschlag gemacht, wie seiner Meinung nach dieses Kunstwerk werden könnte. Nach der Zustimmung des Arbeitskreises hat er den Auftrag erhalten und uns ein Modell seiner Vorstellungen gefertigt, das wir auf unserem Neujahrsempfang erstmals präsentieren konnten (siehe Titelbild).

Das Modell ist als Vorschlag zu verstehen und soll Grundlage für die Arbeit in Workshops sein, die im April/Mai 2019 starten werden und die endgültige Gestaltung der Skulptur zum Ziel haben. Danach soll – ebenfalls unter Einbeziehung von Bürgerinnen und Bürgern incl. Schülerinnen und Schülern der Gesamtschule – die Skulptur angefertigt und aufgestellt werden.

Sollten sie Interesse an der Mitwirkung in diesen Workshops haben, melden Sie sich bitte bei uns. Wir freuen uns auf Sie!

M.H.

Gefördert durch:



Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Blau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



EW
STADT WUPPERTAL

Tuhuus in Langerfeld

Gut und lange leben im Quartier

Im Januar hat das Quartiersprojekt (Anm. des Bürgervereins: Wir berichteten über die Anlaufprobleme) endlich gestartet. Eine Mitarbeiterin, Frau Andrea Knoll, hat schon ihre Arbeit aufgenommen und kümmert sich mit viel Elan darum, das Projekt „auf die Schiene“ zu setzen. Sie hat bereits viel Erfahrung in der Quartiersarbeit und bis vor Kurzem das Projekt „Altengerechte Quartiere“ am Eckbusch/Siebeneick geleitet. Zurzeit kümmert sie sich erst einmal darum, die Räumlichkeiten in der Odoakerstraße 2 (rechts neben dem städtischen Senioren-Begegnungstreff) einzurichten. Hier entsteht das Büro für die Quartiersmitarbeiterinnen. Neben Frau Knoll wird ab dem 15. Februar noch eine weitere Mitarbeiterin in dem Projekt mitarbeiten. Die Räume sollen Anlaufstelle für Langerfelder*innen werden, um sich über das Projekt, über Beratungs- und Unterstützungsangebote zu informieren, aber auch um sich mit anderen zu treffen und sich aktiv selbst mit einzubringen! Wir möchten dabei unterstützen, dass Langerfelder*innen sich besser kennenlernen, um sich zu vernetzen und bürgerschaftliche Anliegen für den Stadtteil voranzubringen. Für manches braucht man professionelle Unterstützung, anderes lässt sich durch Nachbarschaftshilfe und gemeinschaftlich umsetzen. Sie alle sind eingeladen mitzumachen! Alles in allem soll es darum gehen, dass man „gut und lange“ in Langerfeld leben kann, sowohl was die Nachbarschaft und das Miteinander angeht, aber auch was Möglichkeiten der Nahversorgung, der Mobilität und des Wohnens betrifft. Ein Bauprojekt ist zwar nicht Teil der Quartiersarbeit, aber wir möchten uns dafür engagieren, dass mehr barrierefreier und seniorengerechter Wohnraum entsteht.

Im Dezember haben wir mit einer Befragung nach einem passenden Namen für die Anlaufstelle im Quartier gesucht. Viele tolle Ideen haben wir bei der Weihnachtsallee sammeln können. Bei der Auswertung waren wir uns schnell einig: Tuhuus in Langerfeld! Zu Hause in Langerfeld! Das passt! Denn darum geht es ja schließlich, dass man lange und gut hier in Langerfeld leben kann, wo man „tuhuus“ ist.

An dieser Stelle danken wir nochmal allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Postkarten-Aktion! Eine feierliche Eröffnungsveranstaltung des Quartiersprojekts findet am Freitag, den 22. März 2019 statt. Hierzu sind alle interessierten Langerfelder*innen schon jetzt recht herzlich eingeladen! Der Auftakt mit Sektempfang, Musik und Eröffnungsreden ist in der Alten Kirche, Odoakerstraße 5 um 16.30 Uhr.

Anschließend laden wir zu einem kleinen Imbiss in das „Tuhuus in Langerfeld“, Odoakerstraße 2 ein.

Wir freuen uns über Ihre rege Teilnahme!

Heike Ernsting, Ev. Kirchengemeinde Langerfeld, für den Trägerverbund

(Arbeiter-Samariter-Bund Bergisch-Land, Diakonische Altenhilfe Wuppertal und Ev. Kirchengemeinde Langerfeld)



Foto: Quartierbüro

Stadtteilentwicklung Langerfeld-Mitte

Als Auftakt einer Jahrzehnte währenden Diskussion über die Langerfelder Ortsmitte legte im September 1968 der damalige Bau- und Planungsdezernent Prof. Hetzelt mehrere mögliche Gestaltungspläne vor (siehe Heimatgruß Nr. 57).

Die danach vorgelegten alternativen Planungen wurden endgültig rechtskräftig:

03.03.1989 – Plan 769 – Marbodstraße

05.01.1990 – Plan 770 – Brandenburgstraße

03.03.1989 – Plan 771 – Kohlenstraße

08.08.1991 – Plan 767 – Langerfeld Mitte

14.07.1989 – Plan 774 – Spitzenstraße

Geplant und umgebaut wurde bereits 1980/81 die westliche Kircheninsel um die denkmalgeschützten Häuser Odoakerstr. 1 und 3. Es entstand ein kleiner städtischer Platz mit Brunnen und Wegeverbindungen. Dabei mussten mehrere Gebäude abgebrochen werden.

1988 folgte die Neugestaltung der Einmündung der Marbodstraße in die Langerfelder Straße. Dabei musste das mehrgeschossige Haus Langerfelder Straße 132 weichen.



Eberhard Hasenclever

1989 fiel die Berliner Mauer. Für die Wiedervereinigung mussten andere Wünsche ruhen. Aber wie geht es jetzt weiter in Langerfeld?

Eberhard Hasenclever



Wutbürger.....

... würde sich der beim Neujahrsempfang zu Recht so sehr gelobte und geehrte Bezirksbürgermeister Eberhard Hasenclever wohl nicht nennen, aber wenn jemandem, der sich so sehr für die Belange seines Stadtteiles einsetzt, der Kragen platzt, dann muss das wohl seinen Grund haben.

Und so trat er an die Öffentlichkeit: Es könne doch nicht angehen, dass die Gemeindeordnung NRW den Bezirksvertretungen Rechte und Zuständigkeiten einräumte, der Rat und die Verwaltung der Stadt aber großzügig darüber hinwegsähen. Die Hauptsatzung der Stadt stehe teilweise nicht mehr in Einklang mit Landesrecht und er stelle fest, dass die Rechte der Bezirksvertretung teilweise immer mehr beschnitten würden. Nur angehört zu werden reiche nicht und entspreche auch nicht der Rechtslage. Wenn alle Appelle nicht hülften, bliebe letztlich nur der Gang vor das Verwaltungsgericht. Die Bezirksbürgermeister*innen wollten jetzt eine Art juristische einschlägige Fortbildung zu ihren Rechten durch einen neutralen Fachmann/frau erhalten. Recht haben sie!

Fotos: Eberhard Hasenclever

R.K.

Der Förderverein an der Gesamtschule Langerfeld

... feiert im laufenden Schuljahr seinen 30. Geburtstag und damit 30 Jahre erfolgreiche Arbeit.

Der FGL (www.FGL-Wuppertal.de) wurde 1988 aus einer Elterninitiative gegründet und arbeitet seitdem ehrenamtlich. Er ist ein im Vereinsregister eingetragener Verein und hat den Status der Gemeinnützigkeit.

Ziel und Aufgabe des Vereins ist es, bedürftige Schülerinnen und Schüler ideell, materiell und finanziell immer dann zu unterstützen, wenn öffentliche Mittel nicht zur Verfügung stehen.

Sämtliche Erlöse aus schulischen Veranstaltungen wie Sommerfest und Tag der offenen Tür werden dafür zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus hat der FGL in den zurückliegenden 30 Jahren viele kostenintensive Projekte ermöglicht, die u.a. auch mit finanzieller Unterstützung durch Sponsoren für die gesamte Schulgemeinde von Nutzen sind. Beispielhaft dafür stehen u.a. die Kletterwand in der ehemaligen Turnhalle, das Objektleitsystem, die neue Lehrküche mit angrenzendem Essraum, das digitale Stundenplanbord, 12 WLAN-Accesspoints als modulbasiertes Schulnetzwerk und ein digitales Mischpult inkl. Lautsprechersystem.

Seit Gründung des Vereins gab es immer eine intensive und konstruktive Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schulleitung (Heidemarie Schäfers, Rainer Dahlhaus und mit dem aktuellen leitenden Gesamtschuldirektor Claus Baermann).

Andreas Rosenberg (derzeitiger didaktischer Leiter) nimmt an jeder Vorstandssitzung des Fördervereins teil, informiert über das aktuelle Schulleben und begleitet uns mit wohlwollenden Ratschlägen.



Der neue Vorstand unter dem Vorsitzenden Michael Hagling (4.v.l)

Aus Anlass des 25-jährigen Bestehens des Vereins 2013 wurde ihm in Anerkennung seiner Arbeit die Goldene Spule des Bürgervereins Langerfeld verliehen, was für die Mitglieder eine hohe Wertschätzung und Motivation gleichermaßen bedeutet.

Die offizielle Jubiläumsfeier findet wegen der noch laufenden Umbaumaßnahmen gleichzeitig mit dem Jubiläum der Gesamtschule im Frühjahr 2019 statt.

Für den Vorstand des FGL
Heidi Vollmer (Vorstandsmitglied)

Foto: FGL



So war's . . .

- vor 350 Jahren: 1669 grassiert die Rote Ruhr in Langerfeld
- vor 250 Jahren: 1769 erteilt der König von Preußen seine Gografen zu Schwelm den Befehl, Haus Rauental zu versteigern
- vor 200 Jahren: 1819 ziehen die letzten Kosaken durch Langerfeld, wird Prinz Wilhelm, der spätere Kaiser, auf seiner Durchreise von Düsseldorf nach Berlin jubelnd begrüßt, gründet Jean-Marie Caron eine Knopffabrik in Langerfeld und zieht mit seiner Familie ins Haus Rauental
- vor 150 Jahren: 1869 wird die Eisenbahnstrecke Richtung Oehde durch die Kalkfelsen des Leibusch getrieben, erbaut Albert Heinrich Caron das Wilhelminenstift (Waisenhaus, 1945 zerstört), wird das erste Pfarrhaus in der Schwelmer Straße errichtet (1945 zerstört)
- vor 100 Jahren: 1919 werden Verhandlungen über die Umgemeindung Langerfelds ins Rheinland geführt, stimmt die Gemeindeversammlung am 26. August der Eingemeindung nach Barmen zu, die am 1.4.1920 in Kraft treten sollte, tatsächlich aber erst 1922 erfolgte
- vor 50 Jahren: 1969 wird die B7 im Dahl ausgebaut, die Kindertagesstätte Wilhelm-Hedtmann-Straße eröffnet, das städtische Altenheim in der Hölkesöhde eingerichtet, die Wiederherstellung des Inneren der Kreuzkirche abgeschlossen, der Containerbahnhof in Betrieb genommen
- vor 40 Jahren: 1979 wird die Schule Ehrenberg geschlossen
- vor 30 Jahren: 1989 wird die Nächstebrecker Straße als E51 ausgebaut, entdecken die Garnbleicher in der Baugrube an der Spitzenstraße 1 – 3 eine 250 Jahre alte Wasserleitung aus Holz

M.H.

Unsere nächsten Wanderungen

Treffpunkt grundsätzlich um 10.30 Uhr auf dem Parkplatz Am Timpen (am Gartenhallenbad) - mit oder ohne Auto - wir bilden Fahrgemeinschaften.

Pausenstationen werden meistens eingeplant!

Hier der nächste Termin:

Termin	Streckenlänge	Wo?
14.04.2019	ca. 7 km	Niederelfringhausen
05.05.2019	ca. 7 km	Gut Steinberg, Aprath, Düssel
30.06.2019	ca. 7 km	Beyenburg, Tal der Brambecke



Teilnahme auf eigene Gefahr.

Alle Wege sind Rundwege, wir kommen also wieder an unseren Autos an!

Wichtig sind: Gute Laune und festes Schuhwerk, und vielleicht etwas zu trinken. Wir freuen uns auf die Wanderungen!

H.V.

Neujahrsempfang des Bürgervereines



Im großen und sehr gut gefüllten Saal des CVJM auf dem Hedtberg begrüßte Margret Hahn neben mehr als 100 Gästen Oberbürgermeister Andreas Mucke und Bezirksbürgermeister Eberhard Hasenclever und dankte den Vorsitzenden des CVJM für die Bereitschaft, dort die Veranstaltung durchführen zu können und den Hauseltern mit Team für die Vorbereitungen.



Die Herren Dittmann und Koch schilderten die Situation des CVJM und gingen auf den Zustand des Gebäudes ein. Sie machten den Oberbürgermeister darauf aufmerksam, dass ohne größtes Engagement des Vereins die Stadt wohl bald eine weitere „Schrottimobilie“ hätte. Eingeleitet wurde der Empfang vorher durch Musik und Gesang des Duos „Notios Anemos“, das Griechenland 1997 in Dublin beim Grand Prix d'Eurovision vertreten hatte. Ein wahrer Ohrenschmaus, der mit lautem Beifall bedacht wurde.

Frau Hahn kam in ihrer Rede zunächst auf die Aktivitäten 2018 zurück. Da gab es den Umzug der Geschäftsstelle in die Schwelmer Straße 91. Der 5. Westfälische Rossmarkt fand bei herrlichem Wetter großen Zuspruch. Die „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“ zeigte das vielfältige ehrenamtliche Angebot in Langerfeld. Das Projekt der ev. Kirchengemeinde „Lieblingsorte in Langerfeld“ fand starke Beachtung. Ein Glanzstück der Aktivitäten war die erstmalige Durchführung von LangLese, dem Lesefestival in Langerfeld zum Thema „Gegen Gewalt“, das bei fast 50 Veranstaltungen fast 2000 Menschen erreichte. Bei dem Erfolg wird es 2020 wieder LangLese geben, dann mit einem anderen Thema.

Ausführlich ging Frau Hahn auf etliche Baumaßnahmen und Verkehrsprojekte ein, teils fertig oder im Entstehen. Hier ist besonders die Schwarzbachtrasse hervorzuheben mit dem sehr gewünschten Lückenschluss zum Wupperradweg. Problem hierbei ist die Offenhaltung einer der drei Tunnelröhren im Leibusch. Mit der DB müssten dringend Gespräche geführt werden, wobei sie den anwesenden OB in die Pflicht nahm. Die Neubauten in der Ehrenberger und Wilhelm-Hedtman-Strasse stehen kurz vor der Fertigstellung, wobei in der Ehrenberger Straße die Straßenquerschnitte nicht mehr den verkehrlichen Anforderungen genügen. Großes Interesse haben die Bezirksvertretung und der Bürgerverein an Gewerbeansiedlungen und der damit verbundenen Schaffung von Arbeitsplätzen.

OB Mucke stellte in seinem Grußwort zunächst fest, dass 2018 für Wuppertal ein erfolgreiches Jahr gewesen sei und nannte beispielhaft die Umgestaltung des Döppersberg und die Schaffung von Kindertagesstätten. Er begrüßte das große soziale Engagement vieler Menschen in der Stadt und hob das beachtliche Wirken der Bürgervereine hervor. Auch das bringe die

Stadt nach vorne. Er verwies dann noch auf die Durchführung des „Langen Tisches“ zum 90jährigen Stadtjubiläum am 29. Juni, der nicht so lang wie in der Vergangenheit werden soll sondern komprimierter zwischen Cinemaxx und Alter Markt.

Bezüglich der Planung der Langerfeld-Trasse durch den Leibuschtunnel und der Gespräche mit der DB stellte er lediglich fest, diese liefen, machte aber keine konkreten Aussagen.

Dann sprach Frau Hahn die Nichtverleihung der Goldenen Spule an: Einer, der für sein hartnäckiges und wirkungsvolles Bemühen eigentlich auszuzeichnen wäre, ist der jetzige Bezirksbürgermeister Eberhard Hasenclever. Er hat die Auszeichnung allerdings schon 1997 erhalten. Trotz intensiver Überlegungen gab es keine „Diamant-Spule“ und keinen neu erfundenen Ehrentitel. Daher erhielt er dafür, dass er nach wie vor mit großem Elan das Wohlergehen Langerfelds und seiner Bewohner verfolgt, nur einen Blumenstrauß und ein großes Dankeschön.



Fotos: Werner Hahn

Der Landtagsabgeordnete Andreas Bialas würdigte dann den Einsatz von Frau Hahn und sagte, diese danke immer anderen Menschen für ihre Arbeit „und wer dankt Frau Hahn“? Ohne ihren großen auch zeitlichen Einsatz wäre z. B. LangLese kein so großer Erfolg geworden.

Zum Schluss stellte Robert Kaller ein Modell für die Gedenkstätte zur Erinnerungskultur am Europadorf Anne-Frank-Hof vor.

Am Ende gab es noch einmal Musik – es ist wohl noch nie vorgekommen, dass der gesamte Saal mitsang. Bei Schnitten und Getränken und vielen Gesprächen klang ein sehr gelungener Empfang aus.

Reinhard Knoth

Computer-, Handy- und Internet-Beratung

Seit Oktober 2018 bietet unser Beiratsmitglied Uwe Meves-Herzog Beratungen in o. a. Bereichen an. Bisher wird dieses Angebot jedoch nur sehr zögerlich genutzt. Daher reduzieren wir die Zeiten wie folgt:



Ab März 2019 wird Herr Meves-Herzog nur noch am 1. Mittwoch jeden Monats – außer in den Schulferien – von 17 bis 18 Uhr in der Geschäftsstelle sein und Ihre Fragen beantworten. Sollten Sie zu anderen Zeiten Bedarf für ein Gespräch haben, können Sie uns jederzeit in der Geschäftsstelle kontaktieren und wir werden einen Termin verabreden.

M.H.



Werden Sie Restaurant-Betreiber für einen Tag!

Haben Sie immer schon davon geträumt, ein eigenes Restaurant zu eröffnen? Oder haben Sie gern Gäste und lieben es, sie kulinarisch zu verwöhnen? Oder wollten Sie immer schon, dass das Zusammenleben im Stadtteil intensiviert wird?

Dann machen Sie doch mit! Am 18. Mai haben Sie Gelegenheit dazu.
Dann findet der nächste internationale

Restaurant-Day

statt. In bisher 74 Ländern – von Argentinien bis Usbekistan – gibt es ihn schon, seit 10 Jahren auch in Wuppertal, im Quartier Arrenberg und in Cronenberg. Und wir meinen, wir Langerfelder können das doch auch!

Also: Es geht darum, dass jede(r) Anwohner(in) ein 1-Tages-Restaurant eröffnen kann – in der Wohnung, auf dem Balkon, im Garten oder vor der Haustür – egal ob groß oder klein. Dort werden Speisen und Getränke angeboten, die Gäste aus der Nachbarschaft zahlen einen Obolus dafür, man kommt ins Gespräch und freut sich an der Vielfalt, die unser Zusammenleben bietet. Und vielleicht lernt man liebe und nette neue Nachbarn kennen.

Wer von Ihnen ist mit dabei, als Restaurant-Betreiber etwas Leckeres anzubieten?
Ob Süßes oder Deftiges, ob heimische Küche oder Typisches aus fernen Gegenden:
Jedes Restaurant bestimmt, was, wie viel und in welchem Zeitfenster an diesem Tag angeboten wird.
Und keiner verlangt absolute Vollkommenheit!

Bitte melden Sie sich bei uns, damit wir eine Liste der Gastgeber erstellen können.

Wir freuen uns über jede Zusage – und wir machen natürlich selbst auch mit!
M.H.



Konzert-Ankündigung

Das Frühjahrskonzert des
Chores Philomele findet statt

am **7. April 2019**
17.00 Uhr

im ev. Gemeindehaus,
Inselstraße 19



Die Sängerinnen und
Sänger freuen sich
über zahlreiche Zuhörer.

Bürgerbudget Wuppertal 2019

Dieses Jahr stellt die Stadt Wuppertal erneut ein eigenes Budget für Ideen aus der Bürgerschaft zur Verfügung, und zwar 165.000 Euro.

Haben Sie eine konkrete Projektidee, die maximal 50.000 Euro kostet, innerhalb der nächsten zwei Jahre umgesetzt werden kann, im Handlungsspielraum der Stadt liegt und generell zum Wohle der Wuppertalerinnen und Wuppertaler beiträgt?

Vom 27. Februar bis zum 17. März 2019 kann man diese Projektideen einreichen, entweder

- online auf www.talbeteiligung.de/buergerbudget
- in der Stadtbibliothek Schwelmer Str. 11, Di und Do 10-13 Uhr und 14-18 Uhr
- oder telefonisch unter 0202 563-5749 oder 0202 563-6194

Vom 1. bis 21. April können dann alle eingegangenen Projektideen bewertet werden, und man kann online abstimmen – ebenfalls unter www.talbeteiligung.de/buergerbudget. Die Verwaltung prüft parallel dazu die Durchführbarkeit der Vorschläge.

Am 29. April von 18 bis 21 Uhr werden in einer Bürgerwerkstatt in der Gesamtschule Barmen, Unterdörnen 1, aus den 100 Projekten mit den meisten Stimmen die 30 TOP-Projekte ausgewählt. Daran kann jeder teilnehmen!

Nach einer Detailprüfung durch die Verwaltung werden aus diesen 30 TOP-Projekten in einer Online-Abstimmung (entweder zu Hause oder in der Stadtbibliothek) vom 4. bis 18. September die Sieger-Ideen ermittelt, die dann umgesetzt werden.

Das ist zwar ein langwieriger Prozess, aber, wenn wir so etwas für Langerfeld erreichen können, sollten wir es doch auf jeden Fall versuchen!

M.H.



